



Newsletter zur aktuellen Diskursforschung in der Forschungsgruppe Diskursmonitor und Diskursintervention

Stand: 26. Juli 2026 (2 / 2026)

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Interessierte der Diskursforschung,**

auch in dieser Ausgabe möchten wir Ihnen einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen rund um den Diskursmonitor geben – mit der neuen Datenbankressource „Glossariat“, einem Ausblick und Call zu unserer nächsten Tagung zu „Sprache und Lobbyismus“ sowie einem Zwischenstand zum Protest-Tagungsband.

1. THEMENBAND ZUR (DE)LEGITIMIERUNG VON PROTEST

Unser Themenband zu „Das geht zu weit! Sprachlich-kommunikative Strategien der Legitimierung und Delegitimierung von Protest in öffentlichen, medialen und politischen Diskursen“ hat die Überarbeitungsphase weitgehend abgeschlossen. Wir warten nun auf die Rückmeldung des Verlags zum Satz und rechnen damit, dass der Band im Winterhalbjahr in den Druck gehen kann. Über das Erscheinen werden wir selbstverständlich informieren.

2. DAS GLOSSAR DER GLOSSARE

Im Anschluss an einen interdisziplinären Austausch über die Popularität von Glossaren in den letzten zwei Jahrzehnten (wir berichteten im ersten Newsletter dieses Jahres) haben wir eine neue Online-Ressource zusammengestellt: Seit Juni ist das „**Glossariat**“ erreichbar – eine Übersicht zu Sprach- und Diskursglossaren, ihren Artikeln und bibliographischen Daten:

<https://glossariat.diskursmonitor.de/>

Wort- und Diskursglossare sind ein etabliertes Format der Sprachreflexion, ihr Bestand ist aber über Verlage, Projektseiten und Printbände hinweg verstreut; wer wissen möchte, ob ein bestimmtes Lemma andernorts bereits bearbeitet wurde, muss bislang Titel für Titel nachschlagen. Genau hier setzt das Glossariat an: Es führt den Bestand von derzeit 47 Wort- und Diskursglossaren in einer durchsuchbaren Open-Access-Datenbank zusammen. Recherchiert werden kann

alphabetisch nach Anfangsbuchstaben, gefiltert nach einzelnen Bänden sowie eingeschränkt auf jene Lemmata, die frei online zugänglich sind.

Für Forschung und Lehre entsteht damit ein Rechercheinstrument, das auch Vergleiche quer zu den Glossaren erlaubt: Welche Begriffe werden mehrfach und aus welchen disziplinären Perspektiven beschrieben, wo weichen die Bestimmungen voneinander ab, wo „fehlt“ etwas? Zugleich wird das Format selbst als Gegenstand sichtbar – die Inventarisierung des öffentlichen Sprachgebrauchs hat eine eigene Geschichte und Orientierungsfunktionen, die im Überblick erschlossen werden können.

Das Glossariat wächst weiter. Wenn Sie an einem Glossarprojekt arbeiten oder uns auf einen Titel hinweisen möchten, der noch fehlt, melden Sie sich sehr gerne bei uns!

3. NÄCHSTE TAGUNG IM DISKURSMONITOR / CALL FOR PAPERS

Schließlich möchten wir Sie frühzeitig auf unsere nächste Tagung aufmerksam machen: **„Sprache und Lobbyismus – Strategische Kommunikation in Politik und Medien“** findet am **10. und 11. Juni 2027 in Siegen** statt.

Lobbyismus ist wirtschafts- und politikwissenschaftlich gut erschlossen – seine sprachlich-kommunikative Dimension dagegen kaum, was nicht zuletzt am schwierigen Feld- und Datenzugang liegt. Auch diskursanalytisch bestehen Lücken: Konkurrierende Konzeptionen von pluralistischer Interessenvertretung, technokratischer Politiksteuerung und illegitimer Einflussnahme führen zu Deutungskämpfen, die bislang wenig aufgearbeitet sind.



Die Zeit dafür ist günstig, denn seit Januar 2024 veröffentlicht der Bundestag die Stellungnahmen und Gutachten registrierter Interessengruppen. Wir haben diese Daten erhoben und stellen sie auf Anfrage als strukturiertes Lobbytext-Korpus zur Verfügung (über 20.000 Lobbytexte).

Diskutieren möchten wir daher, wie sich politisches Lobbying aus sprach- und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive als Textsorten-, Diskurs- und Praxisgefüge beschreiben lässt und was diese zur gesellschaftlichen Transparenz beitragen können. Der thematische Rahmen reicht von Textsorten und Muster der Lobbykommunikation über Inside- und Outside-Lobbying, korpuslinguistische und rechtslinguistische Zugänge bis zu Diskursen über Korruption und historischen Perspektiven.

Bis 31.10.2026 nehmen wir sehr gerne Beitragsvorschläge entgegen. Ausführliche Informationen zur Tagung sowie den kompletten Call finden Sie unter: <https://diskursmonitor.de/review/tagung-2027-politisches-lobbying/>.

4. NEUES IM DISKURSGLOSSAR UND IN DER DISKURSREVIEW

Seit unserem letzten Newsletter sind bereits zahlreiche neue Artikel für das [DiskursGlossar](#) eingegangen und für die Publikation vorbereitet worden. In Kürze finden Sie online die Artikel *Akteur*, *Diversität/Vielfalt*, *Korruption*, *Diskursfigur*, *Repräsentative Anekdote*, *Beschriftete Waffen* sowie *Zitieren*.

Parallel arbeiten wir bereits mit über 50 KollegInnen an der Vorbereitung von rund 80 weiteren Artikeln zu Grundbegriffen und Praktiken der strategischen Kommunikation, die voraussichtlich bis Frühjahr 2027 auf der Onlineplattform open access sowie im Herbst 2027 in gedruckter Form als dritter (und letzter) Band der Reihe erscheinen.

In der [DiskursReview](#) ist online zuletzt ein Kurzkomentar von Susanna Weber (Siegen) erschienen unter dem Titel: „[Der Totalverweigerer – Anmerkungen zu einer Diskursfigur der Feindbildproduktion im Sicherheits- und Sozialdiskurs](#)“.

Wir freuen uns immer über **Anregungen, Lob oder Kritik**. Schreiben Sie uns dafür gerne jederzeit eine Mail an: diskursmonitor@uni-siegen.de.

Ihre Forschungsgruppe Diskursmonitor und Diskursintervention

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV:
Forschungsgruppe Diskursmonitor und Diskursintervention
Univ.-Prof. Dr. Friedemann Vogel
Universität Siegen
Germanistisches Seminar
Hölderlinstraße 3 / R. H-D 4203
57068 Siegen
Telefon: +49 (0) 271-740 5137
E-Mail: friedemann.vogel@uni-siegen.de